Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 200
Quelle:
Copyright:

Socrates ") der Plato inspiriert, wodurch das auch im Text betonte Lehrer-Schüler Verhältnis zum Ausdruck kommt.

Fol.77(E) Buch IX: die vom mittleren E-Balken ausgehenden Ranken enden in großen Blattlappen, die je einen " Früchte = esser " aufnehmen. Die Initiale wurde mit französischen Bei = spielen verglichen.

ABB 82 Fol.96(C) Buch XI ("Genesisinitiale"): ungewöhnlich erscheint vorerst, daß der umfangreiche Genesiszyklus in eine relativ kleine Initiale eingefügt wurde, deren Form im Gegensatz zur meist mit Medaillons versehenen I-Initiale ungünstig erscheint. Wie Zahlten (S.64) festgestellt hat, findet sich die Verbindung der Genesis mit einer anderen als derI-Initiale recht selten, noch dazu wenn wie hier eine relativ große Anzahl von Szenen dargestellt wird. Neben Bibelhandschriften, in denen sich Illustrationen zur Schöpfung in großer Zahl finden, gibt es initial= gebundene Schöpfungsdarstellungen auch in anderen Werken, so etwa in Psalterien (Zahlten S.64 Abb.101) oder eben auch im " Gottes = staat " des Augustinus. Zahlten (S.81) kennt außer der Heiligen = kreuzer Handschrift nur noch vier Beispiele in französischen Hand = schriften des 14.Jhdts..

Der Figurenstil weist auf den Bereich der Regensburg-Prüfeninger Buchkunst; aus diesem Bereich stammt auch die "Sechstagewerk = darstellung" im Hexaemeron des Ambrosius (Clm.14399 s.Klemm S. 32 ff.), das einzige deutsche Beispiel für eine aus Einzel = szenen bestehende Bilderfolge der Schöpfung (s.Zahlten S.75). Der Schöpfungszyklus wird dort auf sieben Vollbilder aufgeteilt, die sich als Auswahl auch in der Genesisinitiale finden: der Schöpfer zwischen Luzifer und Michael, die Erschaffung der Ge = stirne, von Erde, Meer und Luft, des Lichtes (verbal) und Evas. Auch ein solcher Zyklus könnte der Heiligenkreuzer Initiale als

ABB 81-84